

Yab Yum, der Weg, das Fahrzeug, die 4 Tore des Tantra

Ein Text zum geistigen Verständnis dessen, was beim Tantra geschieht. Von Bernd, Juni 2010

Im buddhistischen Tantra bedeutet Yab - Yum Vater - Mutter. Tantra wird als Fahrzeug bezeichnet, ebenso wie verschiedene Traditionen des Buddhismus.

Der Hintergrund: Wenn du eine ausgesuchte Praxis vollziehst, besteigst du ein "Fahrzeug", das in eine bestimmte Richtung fährt, und dich zu einem bestimmten Ziel führt, abhängig vom ausgesuchten Fahrzeug, dass du besteigst. Es wird dich auf dem Weg mitnehmen und zum Ziel bringen, auch wenn du versuchst, unterdessen vor dem Weg oder dem Ziel die Augen zu verschließen.

Wenn du also Tantra praktizierst, bist du bereits auf dem Weg. Wenn du den Yab-Yum-Sitz einnimmst, verkörperst du bereits die Energie von Vater und Mutter. Weil alle Wesen Buddha-Natur haben, wirst du automatisch Mutter oder Vater von neugeborenen Wesen, die ebenfalls Buddha-Natur besitzen.

Es sind natürlich erstmal deine leiblichen Kinder oder es ist der Wunsch nach leiblichen Kindern. Aber nicht nur, denn es ist symbolisch zu verstehen. Du wirst so verantwortlich für die Fürsorge für deine und andere Kinder, Menschen, die dir begegnen und für das Buddha-Wesen in ihnen, für das tantrische Lebensverständnis und die tantrische Lebensweise.

Wenn dir diese Kausalitäten bewusst werden, kannst du dich dem Weg und dem Ziel hingeben, und bist in dem Augenblick ein mitfühlendes, tantrisches Wesen und deine Buddha-Natur ist erwacht oder sie beginnt zu erwachen. *Es ist also eine Frage deines Bewusstseins darüber, was geschieht!*

Darum ist es so wichtig, den Beobachter in uns zu schulen – denn erst das bewusste Beobachten dessen was ist, das Gewahrsein der tatsächlichen Zusammenhänge, der Kausalitäten ermöglicht es, zu erkennen.

Je gründlicher, totaler du es tust, umso leichter ist der Weg, du wirst mit weniger Schlaglöchern und Holpersteinen auskommen. Ankommen tust du sowieso, wenn der Weg erstmal beschritten ist, die Frage ist nur, ob wir es uns schwer machen, indem wir nicht richtig bei der Sache sind (Fahren im unzulänglichen Fahrzeug auf schlechten Strecken) oder ob wir gleich richtig bei der Sache sind (Fahren im komfortablen Fahrzeug auf gut befahrbaren Strecken). Die entscheidende Frage ist darum: Besteige ich das Fahrzeug oder nicht? Besteige ich es, nimmt es mich mit. Besteige ich nun ein bequemes oder holperiges Fahrzeug? Beobachte ich mit Wohlwollen die Reise oder versuche ich, meine Augen zu verschließen?

So bekommen auch die 4 tantrischen Tore einen tieferen Aspekt im Verständnis:

Das 1. Tor: Sei total (besteige das beste Fahrzeug) - und du erlangst im 2. Tor Wissen (weil du während der Reise hinschaust) - dies führt dich durch das Wissen um das jetzige Geschehen, und um alles, was du auf der Reise erfährst, zum 3. Tor, der Präsenz im Augenblick, was wiederum das 4. Tor öffnet,

Erleichterung, Erleuchtung, Glückseligkeit und Mitgefühl mit alle Wesen.

Eine weitere Frage ist, wie suche ich mir ein Fahrzeug aus, wie komme ich zum Tantra, warum habe ich mich dafür entschieden? Hat mich vielleicht jemand „mitgenommen“, und so fiel es mir leichter, fühlte ich mich einsam oder unerfüllt, verspreche ich mir besseren Sex oder tiefere Erkenntnisse? Dabei spielen Konditionierungen, Lebenserfahrungen eine große Rolle, es „treibt“ mich sozusagen auf irgendeine Weise dazu.

Ob es einen freien Willen tatsächlich gibt, ist eine große Frage, denn es existieren keine getrennten Wesen, weil letztlich alles Existierende miteinander verbunden ist und *einem* stillen Urgrund angehört. Alles was geschieht, gründet sich in dieser Verbundenheit. Zufälle oder Entscheidungen¹ sind nichts anderes als nicht nachvollziehbare Zusammenhänge, die Vergangenheit ist zwangsläufige Ursache der Zukunft die damit vorbestimmt ist und die Zeit ist nur eine Idee des Menschen.

In Wirklichkeit gibt es keine Zeit, es gibt nur wechselnde Erscheinungen ein- und desselben Urgrundes.

Aber dies ist letztlich gar nicht wichtig, ob es nun so oder so ist. Wichtig ist die Beobachtung dessen was geschieht!

Unsere Freiheit liegt nicht in der Entscheidung für etwas, unsere Freiheit liegt einzig in unserer Gabe zur Beobachtung und im Bewusstsein dessen, was jetzt geschieht.

Darum beobachte, was geschieht, sei darin total - damit wären wir wieder bei den 4 Toren des Tantra angelangt.

Inspiziert durch Aussagen von Margot Anand, Christoph Rei Ho Hatlapa, Osho, und Übersetzungen tantrischer Originaltexte durch Dr. A. Berzin.

¹John-Dylan Haynes, U.S.A., gilt als einer der profiliertesten Hirnforscher weltweit. Anfang 2008 sorgte der 39-Jährige für Aufsehen, denn mit Hilfe eines Magnetresonanztomografen konnte er zeigen, dass Entscheidungen bereits im Hirn fallen können, bevor sie dem Menschen bewusst sind.